

Historischer Kiezspaziergang mit literarischer Begleitung

„Wir in Berlin...wir sind doch das Allerfeinste, wo man hat.“- Historischer Spaziergang mit „Kurt Tucholsky“

Am 16.4.2011 hatte die 6. Abteilung der SPD Mitte zu einem Kiezspaziergang eingeladen.

Unter sachkundiger Leitung von Bernd Hildebrand, ehemaliger Leiter des Heimatmuseums Mitte, und Hans-Günter Mahr, Fraktionsvorsitzender SPD Fraktion in der BVV Mitte, gab es eine Führung durch einen historischen Teil von Moabit. Die Führung wurde mit Gedichten und Kurzgeschichten eines „alten Moabitors“, Kurt Tucholsky, ausgeschmückt.

Vom Ulanenstein auf dem Gelände des ehemaligen 4. Garderegiments (heute: Zille-Siedlung), über das Gelände der Kaserne und des Exerzierplatzes des 3. Garderegiments (heute: Fritz-Schloß-Park), am Kriminalgericht vorbei, zum Gedenkfriedhof in der Wilsnacker Str., über den Hof der Johannismgemeinde zum Zielpunkt, Kleiner Tiergarten.

Auf der zweistündigen Tour fanden ein reger Gedankenaustausch und Gespräche zwischen Bürgern und Bürgerinnen, Politikern und Politikerinnen und Stadtteilvertretern und -vertreterinnen statt.



Ulanenstein

Die Gäste waren fasziniert von der Geschichte dieser Orte, die Bernd Hildebrand interessant und facettenreich vortrug und begeistert über den „alten Moabiter“ Kurt Tucholsky, der von H.-G. Mahr sehr lebendig vorgetragen wurde.



H.G. Mahr, Bernd Hildebrand

Interessantes:

Moabit

Moabit ist ein Ortsteil im Bezirk Mitte von Berlin.

<http://de.wikipedia.org/wiki/Berlin-Moabit>

Kurt Tucholsky

Der Moabiter Kurt Tucholsky war einer der prägendsten Schriftsteller und Journalisten der Weimarer Republik. Er schrieb auch unter den Namen gehören Kaspar Hauser, Peter Panter, Theobald Tiger und Ignaz Wrobel. Am 9. Januar 1890 wurde Tucholsky in der Lübecker Straße 13 in Berlin-Moabit geboren. Er starb am 21. Dezember 1935 in Göteborg, Schweden.

Heimatmuseums Mitte

Die Erforschung und Darstellung der Geschichte des Bezirks macht die Arbeit des Heimatmuseums aus. Hier werden Zeugnisse des vergangenen Lebens gezeigt und nachvollziehbar gemacht.

Hans-Günter Mahr 16.04.2011